

Nr. 1645 J
1985 -10- 18

II-3355 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

ANFRAGE

der Abg. Jankowitsch,
und Genossen

an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten

betr: Die Beziehungen Österreichs zum lusophonem (portugiesisch-sprachigen) Afrika

Nach dem Zusammenbruch der portugiesischen Diktatur im Gefolge der Revolution des 25. April 1974 sind im Bereich des früheren portugiesischen Kolonialreiches in Afrika fünf neue unabhängige Staaten entstanden, die u.a. durch ein Band gemeinsamer Sprache und Geschichte verbunden sind.

Darüber hinaus bestehen zwischen diesen Staaten regelmässige Kontakte, Absprachen und Bemühungen, ihre Politik weiter zu vereinheitlichen. Neben an der Armutsgrenze lebenden Inselstaaten gehören dieser Gruppe allerdings auch Staaten mit einer vielversprechenden wirtschaftlichen Zukunft, wie Angola, an. Die Präsenz Österreichs in diesen Staaten beschränkt sich gegenwärtig auf eine Aussenhandelsstelle in Luanda, die diplomatischen Beziehungen werden im Wege andere afrikanischer Sitzstaaten wahrgenommen.

Im Hinblick auf die Bedeutung, jedoch auch die Eigenart dieser Staatengruppe richten die gefertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die nachfolgende

A N F R A G E

1. Wie haben sich die Beziehungen Österreichs zu den früheren portugiesischen Kolonien in Afrika seit deren Unabhängigkeit entwickelt?
2. Welche Leistungen hat die österreichische Entwicklungshilfe in den letzten Jahren in Richtung auf diese Staaten erbracht?
3. Hielten Sie es für zweckmässig, in einem der bedeutendsten lusophonem Staaten eine diplomatische Vertretungsbehörde Österreichs zwecks Vertretung in dieser gesamten Staatengruppe zu errichten?